

**Protokollauszug über die Sitzung des  
Gemeinderates vom 21. November 2007**



Anwesend: Daniel Hilti  
Albert Frick  
Arnold Frick  
Walter Frick  
Wally Frommelt  
Manuela Haldner-Schierscher  
Hubert Hilti  
Peter Hilti  
Dagobert Oehri  
Jack Quaderer  
Karin Rüdissler-Quaderer  
Margot Retuga  
Rudolf Wachter

Entschuldigt: -

Beratend: Werner Frick (zu Trakt. Nr. 308)  
Markus Leuch (zu Trakt. Nr. 308)  
Konrad Gmeiner (zu Trakt. Nr. 304)  
Andreas Jehle (zu Trakt. Nr. 304)  
Edi Risch (zu Trakt. Nr. 304)  
René Wille (zu Trakt. Nr. 304)

Zeit: 17.00 – 19.30 Uhr

Ort: Gemeinderatszimmer Rathaus Schaan

Sitzungs-Nr. 20

Behandelte  
Geschäfte: 301 - 312

Protokoll: Uwe Richter

### **301 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 07. November 2007**

**Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 07. November 2007 wird genehmigt.

## **302 Parkplatz Schwimmbad Mühleholz / Projekt- und Kreditgenehmigung**

### **Ausgangslage**

Im Frühjahr 2008 soll die Sanierung des Parkplatzes beim Schwimmbad Mühleholz realisiert werden.

Ziele des Projektes sind:

- Staubfreie Erschliessung des Parkplatzes
- Optimierung der Gehwegverbindungen
- Parkplatzbewirtschaftung

Diese Ziele sollen erreicht werden durch die Entflechtung der Ein- und Ausfahrt an der Schaanerstrasse. Die Zu- und Wegfahrt des Parkplatzes wird im Einbahnsystem geführt und entsprechend signalisiert. Die befahrene Verkehrsfläche soll asphaltiert werden, um die heutige Staubbelastung zu eliminieren. Die Parkplätze im Bereich der Schaanerstrasse werden neu eingeteilt und mit einem Schotterrasen versehen. Das anfallende Oberflächenwasser wird direkt über die Schulter entwässert.

Um die Sicherheit für die Besucher gewährleisten zu können, wird der ganze Parkplatz durch ein behindertengerechtes Fusswegnetz erschlossen werden.

Für die Realisierung der Parkplatzbewirtschaftung wird der Parkplatz im Ein- und Ausgangsbereich mit einer Schranke versehen.

An der Sitzung vom 07. November 2007 empfiehlt die Baukommission, nach Erledigung der noch offenen Auflagen, das Projekt zur Realisierung (Auflagen per 13.11.07 erfüllt).

Die Kosten betragen total CHF 420'000.--; dieser Betrag wird je zur Hälfte von der Gemeinde Vaduz und der Gemeinde Schaan getragen. Gemäss Telefon vom 14.11.2007 mit dem Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt hat das Land Liechtenstein eine Subventionierung des Parkplatzes in Aussicht gestellt.

### **Dem Antrag liegt bei**

- Projektmappe Ingenieurbüro Seger & Gassner AG, Vaduz

### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt seitens der Baukommission die Genehmigung nachstehender Anträge:

1. Genehmigung des vorliegenden Projektes „Sanierung Parkplatz Schwimmbad Mühleholz“.
2. Genehmigung des entsprechenden Kredites in Höhe von CHF 200'000.-- (Anteil Gemeinde Schaan).
3. Aufnahme des Kredites in Höhe von CHF 200'000.-- in den Voranschlag 2008.

### **Erwägungen**

Es wird festgehalten, dass die Projektunterlagen überarbeitet wurden und in Ordnung sind.

In Bezug auf die Parkierung wird informiert, dass gemäss Auskunft der Gemeinde Vaduz die Parkgarage beim Schulzentrum Mühleholz II per 01. April 2008 fertig gestellt sein wird. Der vorgeschlagene Umbau gemäss diesem Projekt wird ca. 1 Monat dauern, die Schwimmbaderöffnung ist jeweils Mitte Mai. Es besteht damit genügend Zeit.

Das Projekt ist inhaltlich bereits mehrfach diskutiert worden. Es werden nur einige Teile geteert werden, auf den anderen Bereichen wird Schotterrasen (analog Parkplätze beim Sportplatz Rheinwiese) eingesetzt. Zudem wird eine Parkplatzbewirtschaftung eingeführt.

Ein Gemeinderat fragt, ob die Parkplatzbewirtschaftung durch den Verwaltungsrat des Schwimmbades befürwortet werde. Dies wird bejaht. Zur Durchführung wurden Vertreter des Landes und der Gemeinde Vaduz beigezogen. Es soll ein ähnliches Prinzip wie in Vaduz eingeführt werden.

An der Verwaltungsratssitzung wurde durch die Gemeinde Schaan angeregt, sich darüber Gedanken zu machen, ob es sich betreffend Betrieb und Unterhalt des Schwimmbades nicht um ein Landesprojekt handle. Dies wird nochmals näher besprochen. In Bezug auf den Parkplatz besteht die Zusage des Regierungschefs für Subventionen. Voraussetzung ist noch die Zustimmung des Landtages. Im Budget der Gemeinde ist der gesamte Betrag aufgenommen.

### **Beschlussfassung** (12 Ja, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## **303 Kinderspielplatz und Familientreffpunkt Walserbündt: Antrag der FBP Fraktion**

### **Ausgangslage**

Schaan hat ein Kleinod im Zentrum und keiner geht hin. Die Walserbündt ist eine zentral gelegene Erholungs- und ein Treffpunkt zum Verweilen. Doch es fehlen Anreize für Familien, um diese Anlage regelmässig zu besuchen. Die Fraktion der FBP wünscht sich eine Belebung dieses Freizeitparks und beantragt daher, dass auf den bestehenden Freiflächen im östlichen Teil der Walserbündt ein grosszügiger, attraktiver Kinderspielplatz angelegt wird. Mit dem bereits beschlossenen Abbruch des Bahnwärterhauses wird hier zusätzlicher Freiraum geschaffen. Inwieweit die bestehenden Wasseranlagen angepasst werden müssen bzw. die Aussichtsplattform eingebunden werden kann, ist bei der Projektierung zu überprüfen.

Verschiedene Gemeinden des Landes haben Kinderspielplätze geschaffen, die aufgrund ihrer attraktiven Ausgestaltung zu beliebten Treffpunkten für Familien wurden. Als Beispiele seien die Grossspielplätze in Vaduz und im Sportpark Eschen-Mauren erwähnt. Die Gemeinde Schaan hat diesbezüglich nichts Gleichwertiges zu bieten. Vor Kurzem haben die Gemeinden Eschen und Mauren beschlossen, den Spielplatz beim Sportpark total zu erneuern. Die beiden Gemeinden haben hierfür einen Gesamtkredit von CHF 265'000.-- genehmigt.

Für die Walserbündt ist ein Projekt in ähnlicher Grössenordnung vorzusehen. Spezielle Beachtung ist gut erkennbaren und mit Kinderwagen gut befahrbaren Zugängen sowie der Einrichtung sanitärer Anlagen zu schenken. Bis 1. April 2008 soll ein Detailprojekt ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden, sodass die Erstellungsarbeiten im Laufe der Folgemonate ausgeführt werden können und die neuen Anlagen im August 2008 eröffnet werden können.

Die Fraktion der FBP legt dem Gemeinderat folgende

### **Anträge**

zur Beschlussfassung vor:

1. Die Bauverwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Planungsbüro bis 1. April 2008 ein Projekt „Kinderspielplatz Walserbündt“ auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. In das Budget 2008 wird ein Kredit von CHF 350'000.00 für Planungs- und Ausführungsarbeiten aufgenommen.
3. Für die Projektierung wird ein Kredit von CHF 10'000.00 genehmigt.
4. Der Kinderspielplatz Walserbündt soll spätestens im August 2008 eröffnet werden.

## Erwägungen

Der Antrag wird erläutert:

Grund für den Antrag ist das Bestreben, die Walserbündt zu beleben. Es handle sich hierbei um einen zentralen, gut gelegenen Treffpunkt. Dieser sei jedoch schlecht besucht. Es solle etwas für die Belebung unternommen werden. Der Spielplatz soll ähnlich wie jener beim Auring Vaduz oder beim Sportpark Eschen-Mauren werden: Ein grosszügiger Treffpunkt mit robusten Anlagen und entsprechender Sicherheit.

Für die Kostenberechnung wurde der Spielplatz Eschen-Mauren herangezogen, der ca. CHF 265'000.-- kosten wird, entsprechend einem Neubau eines solchen Platzes. Hinzu kommt eine WC-Anlage, was zu den vorgeschlagenen Kosten von CHF 350'000.-- führt.

Bei dem im Budget sich abzeichnenden Eigenfinanzierungsgrad wäre dieses Projekt möglich. Der Eigenfinanzierungsgrad würde sich lediglich um 1 Prozentpunkt ändern.

Die Termine sollten eingehalten werden. Es sollte möglich sein, den Platz in der zweiten Hälfte des Sommers bereits zu nutzen, nicht erst im Winter.

Während der Diskussion werden die folgenden Punkte erwähnt:

- Ein Gemeinderat äussert, dass er eine andere Ansicht habe. Im Antrag werde erwähnt, dass niemand die Walserbündt besuche. Es gehen jedoch seit der Eröffnung des Hauses St. Laurentius viele ältere Leute an diesen Ort.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass bei der Erstellung der Walserbündt die Beweggründe der damaligen Umweltkommission dazu waren, das Überlaufwasser bei Hochwasser sammeln zu können. Daran solle nichts geändert werden. Damals sei auch festgehalten worden, dass kein „Festplatz“ erstellt werden solle. Die Gemeinde Schaan habe mehr als einen attraktiven Spielplatz, für einen weiteren bestehe kein Bedarf.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass er bereits einige Male in der Walserbündt gewesen sei. Er habe nicht den Eindruck, dass „niemand“ dort sei.
- Ein Gemeinderat fragt nach dem Bedürfnis nach einem solchen weiteren Spielplatz. Es bestehe doch bereits eine hohe Dichte an Spielplätzen mit Geräten.
- Ein Gemeinderat äussert, dass er Mühe damit habe, nochmals einen Spielplatz mit Klettergeräten etc. zu erstellen. Er habe sich Alternativen dazu überlegt. Bei der Walserbündt handle es sich um einen quasi natürlichen Naherholungsraum. Man könnte doch einen Spielplatz im Sinne eines Naturspielraumes erstellen. Dazu gebe es ähnliche Beispiele. Er könne nur „Ja“ zu diesem Antrag sagen, wenn es sich um eine möglichst natürliche und möglichst kleine Anlage handle.
- Ein Gemeinderat stellt fest, dass das Bahnwärterhaus noch stehe. Er frage sich, was geschehen solle, wenn dies auch stehen bleibe.
- Dazu wird der Gemeinderat informiert, dass sich die Denkmalschutzkommission mit diesem Haus beschäftigt habe. Nach Angaben der zuständigen Kommission werde die Gemeinde darüber in Kenntnis gesetzt. Näheres war jedoch noch nicht zu erfahren. Zur Zeit stehen die Zeichen jedoch nach diesen Aussagen nicht auf Abbruch.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass er Verständnis für die Aussage habe, dass die Anlage in der zweiten Hälfte 2008 eröffnet werden solle. Dennoch solle die Terminplanung nach

seiner Ansicht der Verwaltung überlassen bleiben. Es gebe vieles, was ausserdem in Arbeit sei. Wenn der Betrag in das Budget 2008 aufgenommen werde, sei klar, dass die Anlage dann auch fertig gestellt werde. Es sei jedoch schwierig, die Termine in dieser Form vorzugeben.

- Ein Gemeinderat äussert, dass nach seiner Meinung auch von der Querung der Zollstrasse eine gewisse Gefahr ausgehe, auch wenn die Eltern dabei sein sollten. Im Übrigen würden wohl auch Kinder allein den Spielplatz besuchen.
- Ein Gemeinderat spricht sich dafür aus, einen anderen Ort als Spielplatz zu wählen. Dieser Ort solle anders genutzt werden. Die Anlage sei so, wie sie bestehe, ideal. Wenn das Bahnwärterhaus stehen bleibe, so sei dies auch eine Bereicherung. Man könne dann z.B. in dessen Umgebung Hochstamm-bäume pflanzen. Für die Kinder bestehe die Möglichkeit, am Wasser zu spielen.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass das Wasser wegen der BfU-Vorschriften eingezäunt werden müsste, falls ein Spielplatz erstellt würde.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass in Schaan 13 Spielplätze bestehen. Nach seiner Meinung genüge dies.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass er oft die Walserbündt besuche. Es seien immer Leute dort anwesend.
- Es wird erwidert, dass in Bezug auf die Frequenz eine andere Ansicht bestehe. Diese könnte besser sein.
- Die Anlage ist nicht als „Festplatz“ gedacht. Ein solcher entstehe nur, wenn eine Feuerstelle erstellt werde, was nicht geplant sei. Der Ort solle nicht als Picknick-Ort dienen.
- Es wird erwähnt, dass die 13 bestehenden Spielplätze qualitativ nicht gut bzw. attraktiv seien. Es wäre toll, einen Spielplatz mit hoher Attraktivität ähnlich wie in Vaduz zu erstellen. Dies wäre ein Gewinn für Schaan. Die Gemeinde sei hier im Hintertreffen.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass der Abbruch des Bahnwärterhauses durch den Gemeinderat beschlossen sei.
- In Bezug auf die Terminplanung wird Flexibilität geäussert, die sei in Ordnung. Es gebe jedoch für die Planung auch spezialisierte Firmen.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass attraktive Spielplätze bestehen. Es gebe z.B. keinen schöneren als denjenigen auf Dux. Auch beim Spielplatz HPZ bestehen alle Möglichkeiten. Zudem gebe es neben den 13 erwähnten Plätzen auch den Abenteuerspielplatz Dräggspatz, welcher ganz speziell sei. Hier gelte wieder „Schaan voran“. Wenn die anderen Spielplätze nicht attraktiv seien, dann müsse man doch bei diesen Plätzen etwas machen und diese attraktiver gestalten.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass er selbst auch oft an diesem Platz sei. Die Walserbündt sei ein Ruheraum mit Enten, Fröschen etc. Ein solcher Ort sei auch notwendig. In Schaan bestehen Spielplätze in Hülle und Fülle. Auch für die Anwohner vermindere sich die Lebensqualität. Zudem sollten nicht überall „fertige“ Spielplätze erstellt werden. Man solle auch das Wasser und z.B. die Bewegung auf der Wiese geniessen. Es wäre schade darum, diesen Ort zu verbauen.
- Es wird festgehalten, dass es nicht darum gehe, von welcher Seite dieser Antrag komme, ob „Rot / Schwarz oder Weiss“.
- Ein Gemeinderat fragt, welche Vorstellungen zum erwähnten Planungsbüro bestehen. Ob hier „nur“ an einen Gerätehersteller gedacht werde, oder auch an alternative Spielplätze. Er fragt, welche Vorstellungen zum Spielplatz bestehen. Dazu wird geantwortet, dass die Vorstellungen sich nach den Plätzen in Vaduz bzw. beim Sportplatz Eschen-Mauren richten.

- Es wird nochmals festgehalten, dass es bei der Diskussion um die Sache gehe, nicht um Parteien.
- Ein Gemeinderat erwähnt, es sei klar, dass Fraktionsanträge nie leicht sind.
- Ein Gemeinderat äussert seine Überzeugung, dass ein solcher Spielplatz eine Belebung sein werde und gut ankomme.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass seine Kinder hier im Kindergarten gewesen sind, was sie genossen haben. Der Spielplatz solle nur im Randbereich, am jetzigen Standort des Bahnwärterhauses, erstellt werden, der Rest der Walserbündt solle in Ruhe gelassen werden.
- Ein Gemeinderat äussert, dass vielleicht eine Belebung entstehe. Es stelle sich jedoch die Frage, ob dies überhaupt gewünscht werde. Es sei schön, wenn bei einem solchen Platz nicht ein „Riesentumult“ herrsche.

### **Beschlussfassung**

Der Antrag wird abgelehnt.

### **Abstimmungsergebnis (13 Anwesende)**

Der Antrag erhält 6 Ja-Stimmen und damit nicht die erforderliche Mehrheit.



## **304 Voranschlag der Gemeinde Schaan für das Jahr 2008 / Provisorische Festlegung des Gemeindesteuerzuschla- ges für das Steuerjahr 2007 mit 170 % / Festlegung der Hundesteuer 2008**

### **Ausgangslage**

Gemäss Gemeindegesetz vom 20.3.1996, LGBl. 1996 Nr. 76, Art. 96, hat die Gemeinde jährlich durch den Gemeinderat den Voranschlag für das folgende Kalenderjahr festzulegen. Zusätzli-  
che Bestimmungen über den Voranschlag enthält die Verordnung vom 08.06.1999, LGBl. 1999  
Nr.129, über das Rechnungswesen der Gemeinde. Weiters hat der Gemeinderat an der Sitzung  
vom 05.11.1997 Budgetvorgaben und Finanzrichtlinien beschlossen.

Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen und Vorgaben erfolgte die Erstellung des Voran-  
schlages 2008 in enger Zusammenarbeit mit den kontoverantwortlichen Stellen. Die Behand-  
lung in der Finanzkommission erfolgte am 31.10.2007. Die Finanzkommission ist gemäss  
Pflichtenheft für die Erstellung finanzpolitischer Vorgaben und die Antragstellung an den Ge-  
meinderat mit Empfehlung zur Genehmigung des Budgets zuständig.

An der Sitzung vom 31.10.2007 der Finanzkommission erfolgte die Überarbeitung des Voran-  
schlags 2007. Speziell wurden folgende Punkte festgehalten:

Die Budgetierung der Vermögens- und Erwerbssteuer erfolgt gemäss dem vom Gemeinderat  
am 22.05.2002 genehmigten Berechnungs-Systems zur Festsetzung des Gemeindesteuerzu-  
schlages mit 170 %. Die definitive Festsetzung des Gemeindesteuerzuschlages erfolgt nach  
Abschluss der Gemeinderechnung 2007.

Die Budgetierung der Lohnkosten erfolgte im Budgetentwurf mit einem Zuschlag von 3 % ge-  
genüber dem Vorjahr. Gemäss Personalreglement der Gemeinde Schaan vom 06.12.2000 ist  
der Gemeinderat für die Festlegung des Teuerungsausgleiches und des finanziellen Rahmens  
für Lohnanpassungen zuständig. Ein Teilausgleich der Teuerung (1 % von 1.44 %) erfolgte  
letztmals per 1.1.2007. Für die Berechnung der Teuerung ist jeweils der Indexstand per August  
massgebend. Für das Jahr 2007 ergibt sich eine Teuerung von 0.45 %. Der zusammengerech-  
nete Teuerungsausgleich beträgt somit gerundet 0.9 %. Die momentane Entwicklung zeigt,  
dass die Teuerung massiv ansteigt. Aus dieser Sicht ist es sinnvoll, die aufgelaufene Teuerung  
per 1.1.2008 auszugleichen. Die Festsetzung der Löhne kann somit nach folgenden Kriterien  
erfolgen:

- 0.9 % Teuerungsausgleich (Teuerungsausgleich bis August 2007)
- 1.5 % Leistungsanpassungen
- 0.6 % Boni.

Die Hundesteuer wird wie im Vorjahr mit CHF 100.00 für den ersten Hund und CHF 200.00 für  
jeden weiteren Hund festgelegt.

Das von der Finanzkommission angestrebte Ziel, dem Gemeinderat ein Budget 2008 zu präsentieren, das in allen Punkten den Finanzrichtlinien entspricht, konnte erreicht werden. Die Finanzkommission empfiehlt, den Entwurf des Voranschlages 2008 in der korrigierten Fassung dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Am 07.11.2007 erfolgte die Zustellung der Budgetunterlagen an den Gemeinderat. Seit der Zustellung der Budgetunterlagen an den Gemeinderat sind keine Änderungswünsche bzw. Ergänzungen an die Gemeindekasse gestellt worden.

### Zusammenfassung Gesamtergebnis

#### Laufende Rechnung 2008 (ohne interne Verrechnung)

|                                   |                          |
|-----------------------------------|--------------------------|
| Ertrag                            | CHF 46'197'300.00        |
| Aufwand                           | CHF 25'504'220.00        |
| <b>Bruttoergebnis (Cash-Flow)</b> | <b>CHF 20'693'080.00</b> |
| Abschreibungen                    | CHF 15'440'400.00        |
| Ertragsüberschuss                 | CHF 5'252'680.00         |

#### Investitionsrechnung 2008

|   |                          |
|---|--------------------------|
| Ausgaben  | CHF 26'133'000.00        |
| Einnahmen   | CHF 4'823'000.00         |
| <b>Nettoinvestitionen</b>                                   | <b>CHF 21'310'000.00</b> |
| Selbstfinanzierungsmittel<br>(=Abschr. und Ertragsübersch.) | CHF 20'693'080.00        |
| <b>Deckungsfehlbetrag</b>                                   | <b>CHF - 616'920.00</b>  |

Das Nettofinanzvermögen würde sich somit bis Ende 2008 um CHF 0.6 Mio. reduzieren.

#### Voranschlag 2008 in Bezug zu den Finanzrichtlinien

Wie bereits im Kommentar zum Voranschlag 2008 erwähnt wurde, entspricht der Voranschlags-Entwurf in allen Punkten den Finanzrichtlinien.

#### Gemeindesteuerzuschlag

Gemäss Art. 130 Abs.2 des Steuergesetzes hat der Gemeinderat jährlich die Festlegung des Gemeindesteuerzuschlages vorzunehmen. An der Sitzung vom 22. Mai 2002 hat der Gemeinderat ein Berechnungs-System zur Festsetzung des Gemeindesteuerzuschlages beschlossen. Gemäss diesem System erfolgt die Budgetierung der Vermögens- und Erwerbssteuern jeweils mit 170 % Gemeindesteuerzuschlag. Die definitive Festsetzung des Zuschlages erfolgt nach Abschluss der laufenden Gemeindefinanzrechnung im Frühjahr 2008.

### **Festlegung der Hundesteuer**

Der Artikel 140 des Steuergesetzes lautet:

- 1) Die Steuer beträgt für jeden Hund mindestens CHF 20.00 und höchstens CHF 100.00. Die Festsetzung der Steuer innerhalb dieser Grenzen steht den Gemeinden zu, welche auch befugt sind, verschiedene Klassen aufzustellen.
- 2) Wenn von einer Person mehrere Hunde gehalten werden, so ist auf den zweiten und jeden weiteren Hund die Steuer mit dem doppelten Satz zu entrichten.

Die Gemeinde Schaan erhebt jetzt schon die Höchststeuer, nämlich CHF 100.00 für den ersten und CHF 200.00 für jeden weiteren Hund.

### **Empfehlung der Finanzkommission**

Die Finanzkommission hat den Budgetentwurf in ihrer Sitzung vom 31.10.2007 im Beisein der Vertretungen der Gemeindekasse und der Bauverwaltung eingehend diskutiert und empfiehlt die Genehmigung des Voranschlages 2008 und die Festlegung der Hundesteuer im Sinne der Antragstellung.

### **Antrag**

Die Gemeindekasse beantragt im Auftrag der Finanzkommission:

1. Festsetzung des Gemeindesteuerzuschlages auf die Landessteuer für das Steuerjahr 2007 provisorisch mit 170 %.
2. Festlegung der Hundesteuer 2008 auf CHF 100.00 für den 1. Hund und CHF 200.00 für jeden weiteren Hund.
3. Genehmigung des Voranschlages 2008.

### **Erwägungen**

Der Gemeinderat wird mit folgenden Folien informiert:

**WICHTIGE ZAHLEN IN  
KUERZE**

genehmigtes Budget - GR 21.11.2007

**Voranschlag 2008 mit Vergl.  
Rechnung 2006 2007**

| <b>Laufende Rechnung</b>  | <b>Rechn. 2006</b> | <b>Budget 2007</b> | <b>Budget 2008</b> | <b>Abw. Budg. 07/08<br/>(+/-)</b> |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|-----------------------------------|
| Ertrag  | 48'828'212         | <b>42'886'300</b>  | <b>46'197'300</b>  | 3'311'000.00                      |
| interne Verrechnungen   | 2'212'972          | <b>2'560'980</b>   | <b>2'593'900</b>   |                                   |
| Ertrag incl. Verrechnungen                                      | 51'041'184         | <b>45'447'280</b>  | <b>48'791'200</b>  |                                   |
| Aufwand   | 22'441'554         | <b>24'824'280</b>  | <b>25'554'220</b>  | 729'940.00                        |
| interne Verrechnungen   | 2'212'972          | 2'560'980          | 2'593'900          |                                   |
| Aufwand incl. Verrechnungen                                     | 24'654'526         | <b>27'385'260</b>  | <b>28'148'120</b>  |                                   |
| Bruttoergebnis  | 26'386'658         | <b>18'062'020</b>  | <b>20'643'080</b>  | 2'581'060.00                      |
| Deckungsquote (=Bruttoerg. in %<br>der Gesamteinn.)             | 54.04%             | 42.12%             | 44.68%             |                                   |
| Abschreib. Verwaltungsverm.:<br>gesetzlich                      | 11'271'661         | <b>15'077'700</b>  | <b>15'530'400</b>  | 452'700.00                        |
| Ertragsüberschuss   | 15'114'997         | 2'984'320          | 5'112'680          |                                   |
| <b>Investitionsrechnung</b>                                     |                    |                    |                    |                                   |
| Ausgaben  | 14'213'765         | <b>21'954'700</b>  | <b>26'223'000</b>  | 4'268'300.00                      |
| Einnahmen   | 2'964'343          | <b>4'427'500</b>   | <b>4'823'000</b>   | 395'500.00                        |
| Nettoinvestitionen  | 11'249'422         | <b>17'527'200</b>  | <b>21'400'000</b>  | 3'872'800.00                      |
| Selbstfinanzierungsm.<br>(=Abschr. IR<br>und Ertragsüberschuss) | 26'386'658         | 18'062'020         | 20'643'080         | 2'581'060.00                      |
| Fehlbetrag  |                    |                    | <b>-756'920</b>    | -756'920.00                       |
| Deckungsüberschuss  | <b>15'137'236</b>  | <b>534'820</b>     |                    |                                   |
| <b>Selbstfinanzierungsgrad</b>                                  | <b>234.56%</b>     | <b>103.05%</b>     | <b>96.46%</b>      |                                   |
| <b>Gesamtausgaben</b>   |                    |                    |                    |                                   |
| Laufende Ausgaben   | 22'441'554         | <b>24'824'280</b>  | <b>25'554'220</b>  | 729'940.00                        |
| Investitionsausgaben  | 14'213'765         | <b>21'954'700</b>  | <b>26'223'000</b>  | 4'268'300.00                      |
| Total   | 36'655'319         | <b>46'778'980</b>  | <b>51'777'220</b>  | 4'998'240.00                      |
| Investitionsquote in %  | 38.78%             | <b>46.93%</b>      | <b>50.65%</b>      |                                   |

|  |                   |                   |                   |              |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| <b>Gesamteinnahmen</b>                       |                   |                   |                   |              |
| Laufende Einnahmen                           | 48'828'212        | <b>42'886'300</b> | <b>46'197'300</b> | 3'311'000.00 |
| Investive Erträge                            | 2'964'343         | <b>4'427'500</b>  | <b>4'823'000</b>  | 395'500.00   |
| Total  | 51'792'555        | <b>47'313'800</b> | <b>51'020'300</b> | 3'706'500.00 |
| <b>Finanzierung<br/>Mehrausgaben</b>         |                   |                   |                   |              |
| Gesamtausgaben                               | 36'655'319        | <b>46'778'980</b> | <b>51'777'220</b> | 4'998'240.00 |
| Gesamteinnahmen                              | 51'792'555        | <b>47'313'800</b> | <b>51'020'300</b> | 3'706'500.00 |
| Mehrausgaben                                 |                   |                   | -756'920          | -756'920.00  |
| Mehreinnahmen                                | 15'137'236        | 534'820           |                   |              |
| Einsatz Finanzvermögen                       |                   |                   | <b>-756'920</b>   |              |
| Bildung Finanzvermögen                       | <b>15'137'236</b> | <b>534'820</b>    |                   |              |
| <b>Direktdeckungsgrad<br/>Gesamtausgaben</b> | 141.30%           | <b>101.14%</b>    | <b>98.54%</b>     |              |

### Wesentliche Budgetvorgaben 2008

#### Änderung Finanzausweisungssystem:

#### Finanz. Auswirkungen Mindereinnahmen

Reduzierung des Gemeindeanteils an der  
Kapital- und Ertragssteuer von 50 % auf 40 %

**CHF 2.5 Mio.**

Wegfall Pauschalsubventionen

**0.7 Mio.**

2. Steuergesetzänderung Vermögens- u. Erwerbssteuern  
(Landtagsbeschluss 25.10.2007, Erhöhung Kinderabzug von CHF 6'000.00 auf 9'000.00, Erhöhung Versicherungsabzüge

**0.8 Mio.**

### Ausgangssituation Laufendes Jahr

Die Jahresrechnung 2007 wird wesentlich besser ausfallen als budgetiert.

Die wesentlichsten Gründe: (in CHF Mio.)

| <b>Mehreinnahmen</b>    | <b>Bu 2007</b> | <b>mutm. Re 2007</b> |
|-------------------------|----------------|----------------------|
| Grundstücksverkäufe     | 0.0            | 4.5                  |
| Einnahmen V + E         | 24.4           | 27.0                 |
| Einnahmen K + E         | 10.0           | 12.5                 |
| Grundstückgewinnsteuer  | 1.9            | 1.5                  |
| Parkplatz-Ersatzabgaben | 0.0            | 0.8                  |
| Deponiegebühren         | 0.3            | 0.7                  |
| <b>Total</b>            | <b>36.6</b>    | <b>47.0</b>          |
| <br>                    |                |                      |
| <b>Minderausgaben</b>   |                |                      |
| Nettoinvestitionen      | 17.5           | 15.0                 |

### Voranschlag 2008

Seit der Erstellung des Voranschlages 2008 wurden folgende Ergänzungen bzw. Nachträge beantragt:

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Ortsbuslinie 26 Schaan – Planken<br>(GR-Beschluss vom 6.6.2007)   | + CHF 42'000.00         |
| Erhöhung Kto. 219.317.00<br>Repräs./Veranstaltungen Primarschule<br>(Lehrerausflug, Jahresabschlussessen) | + CHF 8'000.00          |
| Sanierung Strassenbeleuchtung Tröxlegass  | + CHF 20'000.00         |
| Sanierung Kanalisation Birkenweg/Zagalzel   | + CHF 30'000.00         |
| Verteilkabine bei Neubau Sozialfonds<br>Dorfplatz   | + CHF 40'000.00         |
| <b>Total</b>  | <b>+ CHF 140'000.00</b> |

**Budget 2008- Steuereinnahmen (in Taus.)**

#NV

(Als Ausgangspunkt für die Budgetierung der Steuererträge wird das mutmassl. Ergebnis der Rechnung 2007 angenommen.  
Als weitere Bezugsgrösse dient jeweils der Landesvoranschlag, unter Berücksichtigung der gemeindespezifischen Faktoren.)

| Steuerart                       | R 2005        | Re 2006    | B 2007       | Mutm.Re 07   | B 2008       | Abw.Bu 07-<br>abs. | Mutm.Re 07<br>in % | Abw.B07/Bu08<br>abs. | in %    |
|---------------------------------|---------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------------|--------------------|----------------------|---------|
| <b>Verm.+ Erwerbssteuer</b>     | GZ 170%       | GZ 170%    | GZ 170%      | GZ 170%      | GZ 170%      |                    |                    |                      |         |
| Gemeinde Schaan                 | 23'461        | 25'996     | 24'400       | 27'000       | 27'200       | 2'600              | 9.63%              | 2'800                | 11.48   |
| Land                            | 45'513        | 49'820     | 49'500       | 51'813       | 54'300       | 2'313              | 4.46%              | 4'800                | 9.70    |
| <b>Kapital- + Ertragssteuer</b> | 50 % Gem.Ant. | 50 % GA ** | 40% Gem.Ant. | 50% Gem.Ant. | 40% Gem.Ant. |                    |                    |                      |         |
| Gemeinde Schaan                 | 11'612        | 12'433     | 10'000       | 12'500       | 10'500       | 2'500              | 20.00%             | 500                  | 5.00%   |
| Land total (Ant.Gem. 50%*)      | 137'251       | 163'585    | 163'800      | 170'000      | 205'600      | 6'200              | 3.65%              | 41'800               | 25.52%  |
| <b>Grundstückgewinnsteuer</b>   |               |            |              |              |              |                    |                    |                      |         |
| Gemeinde Schaan                 | 2'027         | 2'442      | 1'900        | 1'500        | 1'750        | -400               | -26.67%            | -150                 | -7.89%  |
| Land total (Ant.Gem. 2/3)       | 14'466        | 15'347     | 16'200       | 11'020       | 14'200       | -5'180             | -47.01%            | -2'000               | -12.35% |
| <b>Steuereinnahmen Total</b>    |               |            |              |              |              |                    |                    |                      |         |
| <b>Total Gemeinde</b>           | 37'100        | 40'871     | 36'300       | 41'000       | 39'450       | 4'700              | 11.46%             | 3'150                | 8.68%   |
| <b>Total Land</b>               | 197'230       | 228'752    | 229'500      | 232'833      | 274'100      | 3'333              | 1.43%              | 44'600               | 19.43%  |

**Budgetgrundlagen 2008**

V+E-Steuer: Steuergesetzänderung 25.10.2007: - Erhöh.Sozialabzüge, geschätzte Mindereinnahmen 0.8 Mio.

K + E-Steuer: Herabsetzung Gemeindeanteil von 50% auf 40%.

### Entwicklung Laufende Rechnung

|                                       |        | 2004          | 2005          | 2006          | Bu 2007       | Bu 2008       |
|---------------------------------------|--------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Aufwand</b>                        |        | <b>25'197</b> | <b>24'899</b> | <b>24'245</b> | <b>24'824</b> | <b>25'504</b> |
| Veränderung gü Vorjahr                | in CHF | 1'312         | -298          | -654          | 579           | 680           |
|                                       | in %   | 6.3%          | -1.2%         | -2.6%         | 2.4%          | 2.7%          |
| <b>Ertrag</b>                         |        | <b>41'015</b> | <b>40'217</b> | <b>41'748</b> | <b>42'886</b> | <b>46'197</b> |
| Veränderung gü Vorjahr                | in CHF | -1'774        | -798          | 1'531         | 1'138         | 3'311         |
|                                       | in %   | -3.9%         | -1.9%         | 3.8%          | 2.7%          | 7.7%          |
| <b>Cash-Flow</b>                      |        | <b>15'818</b> | <b>15'318</b> | <b>17'478</b> | <b>18'062</b> | <b>20'693</b> |
| Veränderung Cash-Flow                 | in %   | -16.3%        | -3.2%         | 14.1%         | 3.3%          | 14.6%         |
| <b>Entwicklung Nettoinvestitionen</b> |        | <b>12'737</b> | <b>14'733</b> | <b>11'249</b> | <b>14'953</b> | <b>21'310</b> |



Dazu werden folgende Erläuterungen abgegeben:

- Die Ausgangslage für die Gemeinde Schaan ist „glänzend“. Bei den Investitionen haben sich im Bereich Dorfsaal und BHKW im Jahr 2007 Minderausgaben von ca. CHF 2.5 Mio. ergeben.
- Im Jahr 2007 hat die Gemeinde Schaan keine grösseren Bodenkäufe getätigt, wohl aber im Jahr 2006 (ca. CHF 6 Mio.).
- Im Landtag wurde eine Motion betreffend den Kinderabzug eingereicht. Diese Änderung soll kostenneutral durchgeführt werden, tritt aber, falls sie durchgeführt wird, erst auf das Jahr 2009 in Kraft. Andere Änderungen im Steuergesetz sind jedoch nicht kostenneutral.
- Der Budgetierungsablauf ist in Kürze folgender:
  - Aufforderung an die Kontoverantwortlichen zur Budgeterstellung
  - Einreichung der entsprechenden Zahlen
  - Erfassung im System
  - Besprechung des Gemeindevorstehers mit den Kontoverantwortlichen
  - Diskussion in der Finanzkommission.
  - Vorlage an den Gemeinderat
- Die vorgestellten Nachträge haben keinen Einfluss auf die Einhaltung der Richtlinien und Gesetzesvorschriften.
- Alles Gesetzesvorschriften und Finanzrichtlinien sind erfüllt.
- Ein Finanzplan wird nur alle 2 Jahre erstellt, die nächste Erstellung folgt 2008. Die vorgestellten Zahlen sind eine grobe Übersicht. Daraus geht jedoch hervor, dass alle Investitionen selbst finanziert werden können.
- Im Jahr 2006 besteht ein Netto-Finanzvermögen von CHF 73 Mio., nach dem Bau des Dorfsaales ein Netto-Finanzvermögen von CHF 78 Mio.
- Die Entwicklung der Finanzen sieht positiv aus. Dies kann sich aber wegen des bekannten Klumpenrisikos schnell wieder ändern.
- Ein Gemeinderat äussert, dass es doch erstaunlich ist, dass ein solcher Rechnungsausblick präsentiert werden kann, obwohl die Gemeinde CHF 3 Mio. weniger vom Land erhält.

#### *Kommentar*

Die Veränderungen bei den Energiekosten (S. 4 Kommentar, Konti 090.312.00 und 942.312.00) sind auf den Abbruch der Landweibelhäuser zurückzuführen. Zudem sind die Häuser Landstr. 75 und 76 nicht mehr beinhaltet.

#### *Laufende Rechnung*

|            |   |
|------------|---|
| 140.365.00 | Die Erhöhung ist auf den Beitrag an das Verbandsfeuerwehrfest 2008 zurückzuführen.  |
| 210.317.00 | Die Erhöhung um CHF 30'000.-- ist auf die neue Regelung der Beiträge an das Skilager der Primarschule zurückzuführen. Die Gemeinde muss künftig alle Kosten übernehmen. |
| 300.310.01 | Es besteht die Idee, zum 75. Geburtstag von Martin Frommelt eine Broschüre über sein Werk bei der Anlage Resch zu erstellen.  |

|            |  |
|------------|--|
| 301        | Die Veränderungen gründen in der Verschiebung der Galerie zum GZ Resch.  |
| 301.318.07 | Die Familienchronik wird neu in der Investitionsrechnung geführt.  |
| 320.318.03 | Für das Jahr 2008 ist zusätzliches Werbematerial (Fahnen, Sonnenschirme etc.) geplant. Die Ausgaben 2007 sind noch nicht vollständig verbucht.   |
| 351        | In diesem Bereich fallen neu die Löhne DoMuS ins Gewicht. Kurse und Projekte wurden aufgegliedert (351.318.03 / .07 / .08). Dies beruht auf einer Forderung der Stiftung Erwachsenenbildung.   |
| 353        | Ein Gemeinderat fragt, wer für Unterhalt und Reparaturen bei der Skatinganlage zuständig ist, und wo diese verbucht werden. Dazu wird geantwortet, dass alle Kosten in diesem Kontobereich beinhaltet sind. Bislang sind noch keine Reparaturen notwendig gewesen. Der Abenteuerspielplatz wird nicht hier geführt, sondern beim GZ Resch. Es wird angeregt, einen Kontobereich „Freizeitanlage HennaFarm“ zu bilden.  |
| 391        | Die Erhöhungen sind auf den höheren Anteil an Kremationen zurückzuführen. Deren Kosten liegen höher als diejenigen der Erdbestattungen.  |
| 460.301.00 | Die Lausbekämpfung wird regelmässig durchgeführt, deshalb konnten die Kosten gesenkt werden. Die Zahl der „Laustanten“ bleibt dieselbe, es fällt jedoch weniger Arbeit an.   |
| 621.312.00 | Ein Gemeinderat fragt, inwieweit die Gemeinde Sparlampen einsetze. Dazu wird informiert, dass hier die Handhabung anders sei. Es werden schon seit langer Zeit Phasenschaltungen eingesetzt. Damit kann die Beleuchtung bis auf ein sicherheitstechnisches Minimum zurückgefahren werden. Neue Lampen sind in der Investitionsrechnung beinhaltet. Es dauert jedoch eine gewisse Zeit, bis das gesamte Netz umgebaut ist.<br>Auf die Frage, ob damit langfristig die Kosten tiefer sein werden, wird geantwortet, dass der Stromverbrauch wohl sinken werde, die Stromkosten jedoch steigen. |
| 780.366.00 | Die Zahl der förderungsberechtigten Objekte ist ständig gestiegen. Auch 2007 sind noch Gesuche offen. Deshalb wurde der Betrag im Budget angepasst.  |
| 782.365.03 | Es ist weiterer Aufwand notwendig, auch wenn das Label Energiestadt erreicht wurde. Die erreichte Punktezahl soll ständig gesteigert werden. Zudem entstehen Kosten z.B. durch die Energiebuchhaltung.   |

Investitionsrechnung

|               |  |
|---------------|--|
| 350.521.00    | <p>Die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz Schaan - Vaduz ist mit den jetzigen Beiträgen der Gemeinden von je CHF 150'000.-- an ihre Kapazitätsgrenze gelangt. In den letzten Jahren musste das Vermögen abgebaut werden.</p> <p>Das Finden von Bademeistern hat sich in den letzten Jahren zu einem Problem entwickelt. Es besteht kein Anreiz mehr, für 5 Monate im Stundenlohn zu arbeiten und sich für die restliche Zeit eine andere Stelle zu suchen. Es wurde deshalb ein neues Modell entwickelt, welches jedoch Mehrkosten nach sich zieht. Eine Anstellung der Bademeister über die Wintermonate z.B. im Werkhof würde teurer zu stehen kommen. Ausserdem sei dies keine Lösung. Einsparungen können über die anderen Betriebskosten geschehen.</p> <p>Weitere Kosten entstehen dadurch, dass testweise bei jedem Wetter ganztägig geöffnet war (dies ist auch für das Jahr 2008 nochmals geplant).</p> |
| 620.503.01    | Parkgarage Kirchenviertel: Die Bauabsichten sind konkret.  |
| 343.503.52    | Sportplatz Rheinwiese: Es besteht die Verpflichtung, die Heizungen auszuwechseln.  |
| 090.503.77    | Das Tend bei der Anlage Steinegerta muss saniert werden. Ein Projektantrag folgt. In den nächsten Jahren werden einige Bauarbeiten durchzuführen sein.   |
| 571.503.90    | Wohnheim Resch: Umbauten werden je nach künftiger Nutzung durchgeführt.  |
| 701.501.79    | Quellsanierungen: Der Begriff „Etappe“ ist zu streichen, es handelt sich um Einzelprojekte.  |
| 863.501.00    | <p>Trinkwasserleitung Unterau - Bendererstrasse: Es besteht kein Zusammenhang mit der Dampfleitung, die Arbeiten können jedoch gleichzeitig durchgeführt werden. Die Leitung hat Korrosionsschäden, eine gleichzeitige Verlegung ist kostengünstig.</p> <p>Das Projekt Dampfleitung liegt zur Zeit beim Land. Es werden nächstens alle zuständigen Kommissionen der Gemeinde Schaan einbezogen.</p>  |
| 391.501.00.08 | Friedhof: Die Kapelle wird behindertengerecht mit einer Rampe erschlossen.   |
| 020.506.01    | EDV-Anlage: Es werden neue Server angeschafft.   |
| 140.506.00    | Feuerwehr: Gemäss Beschaffungsplan handelt es sich um das letzte zu beschaffende Fahrzeug. Weitere Investitionen werden dennoch notwendig sein.  |
| 110.506.00    | Gemeindepolizei: Das Dienstfahrzeug muss ersetzt werden.   |
| 721.506.01    | Ställa: der Pneuclader ist nicht mehr in Verwendung. Mietlösungen sind zu teuer.   |
| 720.506.82    | Altstoffsammelstelle: Mit der Umgestaltung sind weitere Anpassungen verbunden.   |

Poststrasse: Es herrscht Zuversicht über die Realisierung. Ein Antrag an den Gemeinderat folgt.

Bahnstrasse: Die letzte Etappe wird zu teeren sein.

Gafos: Die Planungsarbeiten schreiten voran.

Behindertengerechtes Bauen ist immer wieder ein Thema, so auch bei der Anlage Steinegerta.

Teuerungen / Leistungsanpassungen / Boni:

Ursprünglich war geplant, wie das Land Liechtenstein keinen Teuerungsausgleich zu entrichten. In der Zwischenzeit war jedoch ein grosser Teuerungssprung festzustellen. Es wird deshalb die in der Ausgangslage vorgeschlagene Änderung beantragt. Gesamthaft ergibt sich keine Verschiebung / Änderung. Es ist sinnvoll, die Teuerung laufend zu entrichten.

**Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form, inkl. der in den Erwägungen beschriebenen Nachträge, genehmigt.

## **305 Stellenbesetzung Aushilfsmesmerin Pfarrei St. Laurentius**

### **Beschlussfassung**

Als neue Aushilfsmesmerin Pfarrei St. Laurentius wird Elisabeth Scheibelhofer-Jehle, Im Gafos 13, 9494 Schaan, angestellt.

## **306 Gebühren Grundverkehrsgeschäfte**

### **Ausgangslage**

Gemäss Art. 20 des Grundverkehrsgesetzes können die Gebühren für Grundverkehrsgeschäfte durch die Gemeinden im Rahmen von CHF 50.-- bis CHF 100.-- individuell festgelegt werden.

Mehrere Gemeinden haben bereits Anpassungen vorgenommen. Die Gemeindevorsteher sind sich einig, dass ab dem 01. Januar 2008 für die Behandlung der Kauf- und Tauschverträge mindestens CHF 50.-- erhoben werden sollen. Es soll jeder Gemeinde überlassen bleiben, ob für besonders komplizierte Verträge die Gebühren bis auf CHF 100.-- erhöht werden sollen.

Die Gebühren für Grundverkehrsgeschäfte betragen in der Gemeinde Schaan seit mehr als 15 Jahren CHF 20.-- / Geschäft. Eine Abstufung nach „Kompliziertheit“ oder Aufwand für die Vorbereitung soll nicht vorgenommen werden. Die Gebühren sollen nach Ansicht des Gemeindevorstehers einheitlich auf CHF 50.-- / Geschäft festgelegt werden.

### **Antrag**

Die Gebühren für genehmigungspflichtige Grundverkehrsgeschäfte betragen ab dem 01. Januar 2008 einheitlich CHF 50.-- / Geschäft.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## 307 Verbandsmusikfest 2008

### Ausgangslage

Die Harmoniemusik Schaan wendet sich mit folgendem Schreiben vom 06. November 2007 an die Gemeinde Schaan:

*Verbandsmusikfest 2008  
Gesuch um Benützung Rössle Parkplatz  
Gesuch um Sperrung der Landstrasse*

*Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher  
Lieber Daniel*

*Aufgrund unserer kurzen mündlichen Besprechung stellen wir hiermit das Gesuch an die Gemeinde Schaan, für die Zeit vom 27. bis 29. Juni 2008 den nördlichen Parkplatz beim Restaurant Rössle zur Durchführung des Liechtensteinischen Verbandsmusikfestes benützen zu dürfen.*

*Aufgrund diverser Abklärungen hat sich gezeigt, dass dieser Platz die einzige verbleibende Möglichkeit ist, das Verbandsmusikfest als Dorffest im Dorf zu feiern.*

*Des Weiteren stellen wir ein Gesuch zur Sperrung der Landstrasse von der St. Peterkreuzung bis zur Lindenkreuzung für Samstag den 28. Juni 2008 in der Zeit von 12.00 Uhr bis um 19.00 Uhr.*

*Bei guter Witterung planen wir einen Teil der Musikvereine bei der LLB Open Air spielen zu lassen. Bei schlechter Witterung findet dieser Teil im Rathaussaal statt. Aufgrund dieser beiden Varianten ist eine Sperrung der Landstrasse sicherheitsmässig die beste Variante.*

*Wir danken Dir im voraus für deine Bemühungen und verbleiben in der Hoffnung auf eine positive Antwort.*

*Mit freundlichen Grüssen  
Peter Marxer jun.  
Festpräsident*

*Gerhard Konrad  
OK Präsident*

Seitens der Gemeindevorsteherung steht diesem Anliegen nichts im Wege. Die geplante „EM-Meile“ findet, wie bereits informiert wurde, nicht statt.

Die Vergabe der Parkplätze für solche Anlässe wird gemäss bisheriger Usanz durch den Gemeinderat beschlossen. Aufgrund der beschränkten Anzahl an Parkplätzen im Dorf soll die Nutzung des Rössle-Parkplatzes jedoch so kurz wie möglich gehalten werden.

Die Sperrung der Landstrasse ist durch das Land Liechtenstein genehmigen zu lassen. Eine solche Sperrung bedingt jeweils einen grossen Aufwand v.a. hinsichtlich Umleitungen des Indi-

vidual- und des Öffentlichen Verkehrs. Der Harmoniemusik stehen dazu Gemeindepolizei und Gemeindebauverwaltung / Werkhof beratend zur Seite.

### **Antrag**

1. Die Nutzung des Rössle-Parkplatzes Nord für das Verbandsmusikfest 2008 vom 27. - 29. Juni 2008 wird bewilligt. Die Sperrung des Parkplatzes ist so kurz wie möglich zu halten.
2. Die Gemeinde Schaan befürwortet die Sperrung der Landstrasse von der St. Peter-Kreuzung bis zur Linden-Kreuzung am 28. Juni 2008 von 12.00 bis 19.00 Uhr. Die Organisation der Sperrung erfolgt durch die Harmoniemusik Schaan. Gemeindepolizei und Gemeindebauverwaltung / Werkhof stehen beratend zur Seite.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.



## **308 Sanierung Quellen Schaan / Genehmigung des Vorprojektes und Bestimmung der Energiegewinnung mit den Liechtensteinischen Kraftwerken**

### **Ausgangslage**

An der Sitzung vom 13. Dezember 2006, Trakt. 288, genehmigte der Gemeinderat das Konzept „Sanierung Quellen Schaan“. Gleichzeitig wurde die Variante 2 zur weiteren Bearbeitung und Detailprojektierung beschlossen. Diese Variante beinhaltet die Sanierung der Quellen und die Erneuerung der Ableitungen; sie sieht auch die Energiegewinnung im neu erstellten Druckbrecherschacht vor.

Auf Grundlage des Konzeptes wurde das Vorprojekt erstellt und liegt nun zur Genehmigung vor. Im Vorprojekt wird aufgezeigt, wie die Anlagen in den Quellgebieten in Zukunft gestaltet und betrieben werden sollen. Ebenso werden die verschiedenen Ausbaustufen für die kommenden Jahre festgelegt. Insbesondere wird die energetische Nutzung des Quellwassers geprüft und deren Energiegewinnung in Zusammenarbeit mit den Liechtensteinischen Kraftwerken festgelegt.

### *Ausbauprogramm / Etappierung der Sanierungsarbeiten*

|             |  |
|-------------|--|
| 2007        | Projektierung; Einbezug Efiplankenquelle, Energiegewinnung mit Vereinbarung LKW / Genehmigung Vorprojekt (inkl. Etappenplan)   |
| 2008        | Erneuerung Wisselerquellen inkl. neue Brunnenstuben.<br>Erneuerung Quellableitung von Wisselerquellen bis Druckbrecherschacht<br>Erneuerung Quellableitung von Druckbrecherschacht bis Reservoir Duxwald.  |
| 2008 / 2009 | Erstellen des Druckbrecherschachtes Kröppelröfi, Einbau der Energiegewinnungsanlagen (Turbine, Generator, Schaltschrank).  |
| 2009        | Erneuerung Rudabachquelle, inkl. neuem Sammelschacht<br>Erneuerung Quellableitung von Rudabachquellen bis Tennisanlage.<br>Falls die vorgesehene Verbindungsleitung obere Druckzone im Gebiet Galina bis zum Kinderheim Gamander erstellt ist, kann der Reservoirbehälter Neugrüt ausser Betrieb genommen werden. Ansonsten bleibt die alte Leitung für die Speisung des Reservoirbehälters Neugrüt in Betrieb, allenfalls ist eine Versorgung vom Druckbrecherschacht aus auch möglich. |
| 2010 ff     | Efiplankenquellen sanieren.<br>Erneuerung Quellableitung von Efiplankenquellen bis Druckbrecherschacht   |

### *Ausbau 2008*

Wie aus obigem Ausbauprogramm ersichtlich, ist im Jahr 2008 vorgesehen, als erstes die Quellgruppe „Wisseler“ zu sanieren und deren Ableitung bis zum projektierten Druckbrecher-

schacht zu realisieren. Ebenso soll die Verbindungsleitung vom Druckbrecherschacht bis zum Reservoir Duxwald erstellt werden.

Detaillierte Ausführungspläne zur Sanierung der Quelfassungen, der Brunnenstuben sowie der Ableitungen sind im beiliegenden Vorprojekt ersichtlich.

#### *Finanzierung der Energiegewinnungsanlagen*

##### *Variante A: Energienutzung durch die LKW*

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) übernehmen die Kosten für die Installation von Turbinen, Generatoren, Anteil Rohre und Armaturen, Schaltschrank, erforderlichen Steuerungen und die Anbindung an das elektrische Verteilnetz.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) übernehmen zusätzlich die Kosten für die baulichen Mehraufwendungen (grössere Quellschächte, Kabelschutzrohr und Steuerkabel, höhere Druckstufe bei den Quellaleitungen)

|                 |     |     |                  |
|-----------------|-----|-----|------------------|
| 1. Ausbauphase: | LKW | CHF | 280'000.-        |
| 2. Ausbauphase: | LKW | CHF | <u>300'000.-</u> |
| Total           | LKW | CHF | <u>580'000.-</u> |

Die Gemeinde Schaan übernimmt die Erneuerung der Quellen und der Quellaleitungen sowie die Erstellung der Druckbrecherschächte.

|                 |             |     |                    |
|-----------------|-------------|-----|--------------------|
| 1. Ausbauphase: | Gde. Schaan | CHF | 1'270'000.-        |
| 2. Ausbauphase: | Gde. Schaan | CHF | <u>625'000.-</u>   |
| Total           | Gde. Schaan | CHF | <u>1'895'000.-</u> |

Die LKW zahlen für die Benutzung der Gebäudeteile eine jährliche Raummiete, z.B. ca. CHF 4'000.- pro Jahr und übernehmen den Betrieb und die Wartung.

##### *Variante B: Energienutzung durch Gemeinde Schaan*

Die Gemeinde Schaan übernimmt die gesamten Kosten, inkl. Energiegewinnungsanlagen und nutzt den Strom selber.

|                 |             |     |                    |
|-----------------|-------------|-----|--------------------|
| 1. Ausbauphase: | Gde. Schaan | CHF | 1'550'000.-        |
| 2. Ausbauphase: | Gde. Schaan | CHF | <u>925'000.-</u>   |
| Total           | Gde. Schaan | CHF | <u>2'475'000.-</u> |

Die LKW führen auf Kosten der Gemeinde Schaan den Betrieb und die Wartung durch.

#### *Variantenwahl:*

In Liechtenstein wird bereits an verschiedenen Standorten mit Trinkwasser elektrische Energie erzeugt. Bei den Anlagen im Unterland und in Vaduz erstellt jeweils das Wasserwerk die Druckleitungen und die erforderlichen Gebäude. Die Liechtensteinischen Kraftwerke übernehmen jeweils den Einbau der Turbinen und Generatoren, die Steuerung der Stromerzeugung und die Anbindung an das elektrische Verteilnetz. Teilweise übernehmen die LKW die Mehrkosten für die Druckleitungen. Zudem wurde jeweils ein angemessener Betrag für die Raummiete vereinbart.

In Planken wird zur Zeit ebenfalls ein neues Projekt realisiert. Dabei finanziert die Gemeinde Planken die gesamte Anlage und nutzt den erzeugten Strom. Die LKW hat im Auftrag der Gemeinde die Energiegewinnungsanlagen ausgeführt und wartet die Anlage, ebenfalls gegen Verrechnung.

Die Abschätzung der Wirtschaftlichkeit hängt von vielen Faktoren ab. Neben den Investitionskosten und der Wahl der Amortisationszeit ist auch die Annahme des Rücklieferungstarifs (künftige Entwicklung des Tarifs des Ökostroms) massgebend.

Die Netzdurchleitung für Ökostrom ist zur Zeit kostenlos. Allenfalls wird diese Bestimmung bei der Überarbeitung des Elektrizitätsmarktgesetzes wegfallen. Dies wäre bei einer Nutzung durch die Gemeinde ungünstig. Bei einer Nutzung durch die LKW spielt dies keine Rolle, da die LKW selber Netzbetreiber sind.

Nach Aussagen der LKW ist die energetische Nutzung der Rudabachquelle allein nicht wirtschaftlich. In Kombination mit den anderen Quellen ist eine energetische Nutzung jedoch sinnvoll. Die LKW gehen davon aus, dass auch die Efiplankenquellen in den nächsten Jahren genutzt werden können, da die Energienutzungsanlagen, wegen den hohen Grundkosten (Stromeinspeisung etc.) nur bei der Nutzung aller Quellen wirtschaftlich betrieben werden können.

#### *Kostenzusammenstellungen*

Gesamtkosten Gemeinde und LKW (inkl. Aufwendungen für die Energiegewinnung)

|  |     |                    |
|--|-----|--------------------|
| 1. Ausbauphase:                                      |     |                    |
| Rudabach- und Wisselerquellen inkl. Energiegewinnung | CHF | 1'550'000.—        |
| 2. Ausbauphase:                                      |     |                    |
| Efiplanken, Notversorgung und Energiegewinnung       | CHF | <u>925'000.—</u>   |
| Gesamttotal 1. und 2. Ausbauphase, inkl. MWSt.       | CHF | <u>2'475'000.—</u> |

| Ausbauetappen                | Kosten Gemeinde       | Kosten LKW            | Total                   |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1. Ausbauphase (Ausbau 2008) | CHF 800'000.--        | CHF 50'000.--         | CHF 850'000.--          |
| 1. Ausbauphase (Ausbau 2009) | <u>CHF 470'000.--</u> | <u>CHF 230'000.--</u> | <u>CHF 700'000.--</u>   |
| 1. Ausbauphase (Ausbau 2009) | CHF 1'270'000.--      | CHF 280'000.--        | CHF 1'550'000.--        |
| 2. Ausbauphase (ab 2010)     | <u>CHF 625'000.--</u> | <u>CHF 300'000.--</u> | <u>CHF 925'000.--</u>   |
| Gesamtkosten                 | CHF 1'895'000.--      | CHF 580'000.--        | <u>CHF 2'475'000.--</u> |

Die Kosten der Gemeinde Schaan für die 1. Ausbauphase (ohne Efiplankentobel-Quellen) belaufen sich auf CHF 1'270'000.-- (Variante 2: Energiegewinnung durch LKW). Die Kosten für den Ausbau der Quellgruppe „Wisseler“ im Jahre 2008 werden auf CHF 800'000.--, für den Ausbau der Quellgruppe „Rudabach“ im Jahr 2009 auf CHF 470'000.-- geschätzt und sind im Finanzrichtplan entsprechend budgetiert.

Die Kosten der Gemeinde Schaan für die 2. Ausbauphase (Efiplanken, Notversorgung und Energiegewinnung) belaufen sich auf CHF 625'000.-- und sind ebenfalls im Finanzrichtplan eingerechnet.

Die Baukommission empfiehlt an ihrer Sitzung vom 07. November 2007 die Variante A zur Ausführung. Bei dieser Variante werden die meisten Investitionskosten durch die LKW getragen. Ausserdem sind Risiken betr. Strompreis und Netzdurchleitungen in der Verantwortung der

LKW; diese kommen somit auch für die Kosten für Betrieb und Anlagen auf. Ebenso zahlen sie für die Benutzung der Gebäudeteile eine jährliche Raummiete, z.B. ca. CHF 4'000.- pro Jahr. Eine entsprechende Vereinbarung mit einer Laufzeit von 60 Jahren soll mit den LKW abgeschlossen werden. Zudem empfiehlt die Baukommission, den Ausbau beider Ausbauphasen ohne Unterbruch durchzuführen, um die Rentabilität der Stromerzeugung zu gewährleisten.

Die jeweiligen Kredite der einzelnen Ausbauphasen werden mit der Genehmigung der Detailprojekte beantragt.

### **Dem Antrag liegt bei**

- Projektmappe „Sanierung Schaaner Quellen / Vorprojekt“ mit Technischem Bericht und Kostenschätzung

### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt seitens der Baukommission die Genehmigung nachstehender Anträge:

1. Genehmigung des Vorprojektes „Sanierung Schaaner Quellen“
2. Genehmigung der vorgeschlagenen Ausbauphasen
3. Genehmigung der Energiegewinnung gemäss Variante A

### **Erwägungen**

Der Gemeinderat wird über das Projekt informiert:

- Die Gemeinde Schaan verfügt über drei Quellgruppen:
  - Rudabach (2 l Wasser / Sekunde)
  - Efiplanken (8 l Wasser / Sekunde)
  - Wisseler (4 l Wasser / Sekunde)
- Die Efiplankenquelle ist zur Zeit ausser Betrieb, da die Leitungen wegen eines Rufeabganges zerstört sind. Das Wasser ist relativ hart.
- Alle drei Quellen speisen die obere Druckzone.
- Die Fassung und Leitungen der Wisselerquelle stammt von 1911, sind für das Alter aber relativ gut instand. Sie entsprechen jedoch nicht den heutigen Sicherheitsvorschriften.
- Ein Druckbrecherschacht und die Vorrichtungen für die Energiegewinnung werden im Bereich der Kröppelrufe erstellt. Das Wasser gelangt anschliessend in das Reservoir Duxwald.
- Gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 13. Dezember 2006, Trakt. 288, sind die Bauetappen laufend dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
- Die Energiegewinnung nur aus der Rudabachquelle würde nicht rentieren. Rentabilität besteht ab einer Leistung von 25'000 kWh. Die Rudabachquelle leistet ca. 12'000 kWh, die Wisselerquelle ca. 50'000 kWh. Die Efiplankenquelle hat zwar im obersten Bereich nur

- eine Freispiegelleitung, ermöglicht aber dennoch die höchste Energiegewinnung, ca. 100'000 kWh.
- Die LKW haben Vorabklärungen durchgeführt und sind interessiert an der Energiegewinnung. Dabei sollen alle Quellen genutzt werden. Interessant wird die Energiegewinnung, wenn auch die Efiplankenquelle genutzt wird. Diese ist für die Wasserversorgung an sich nicht notwendig. Für eine Notwasserversorgung kann sie jedoch ebenfalls genutzt werden, eine Instandstellung der Leitungen soll deshalb nicht zu weit verschoben werden.
  - Es gibt verschiedene Varianten der Nutzung durch LKW und / oder Gemeinde. Die Baukommission hat sich für die Nutzung durch die LKW ausgesprochen. Diese übernehmen alle entsprechenden Mehrkosten, d.h. bei der ersten Etappe ca. CHF 280'000.--, bei der zweiten Etappe ca. CHF 300'000.--. Dafür erhalten die LKW das Recht, den Strom zu nutzen und zu verkaufen. Dabei wird er v.a. als Ökostrom verkauft werden. Dies entspricht auch dem Interesse und der Verpflichtung der LKW, solchen Ökostrom im eigenen Land herzustellen.
  - Im Jahr 2008 soll die Wisselerquelle erneuert werden, plus die Ableitungen beim Reservoir. 2009 folgt die Rudabachquelle, 2010 die Efiplankenquelle. Damit ist gewährleistet, dass jeweils eine Quelle in Betrieb ist.

Während der anschliessenden Diskussion mit Werner Frick und Markus Leuch werden die folgenden Punkte behandelt:

- Ein Gemeinderat fragt, ob der Druckbrecher nicht relativ hoch am Hang liegt. Dies wird verneint, er liegt auf ca. 615 m.ü.M., damit nur ca. 10 m höher als das Reservoir Duxwald. Die genaue Lage wird noch optimiert.
- Es wird nicht alles harte Wasser in das Reservoir geleitet. Die Efiplankenquelle erhält eine eigene Turbine, so dass von hier Wasser in die Rufe geleitet werden kann. Für eine Notversorgung ist aber eine Koppelung zum Reservoir vorgesehen.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass die Leitungen der Efiplankenquelle im oberen Bereich über einen Rutschhang führen. Er fragt, ob die Kosten für die Freispiegelleitung in diesem Bereich beinhaltet sind. Dies wird bejaht. Die genaue Art der Lösung ist noch offen. Es wird sich jedoch eher um ein Provisorium handeln, welches nach Rutschungen einfach erneuert wird. Ein Rüfeschutz würde einige Hunderttausend Franken kosten. In Absprache mit dem Amt für Rüfeschutz wird diese Lösung bevorzugt.
- Die Leitung der Efiplankenquelle ist nach dem letzten Rutschgang nicht mehr repariert worden, da das Wasser für eine reguläre Nutzung zu hart ist.
- Die Nutzung soll den LKW überlassen werden. Nach den Erfahrungen mit dem BHKW sei dies die beste Lösung, auch im Hinblick auf die jeweiligen Strompreisdiskussionen. Die Mehrkosten werden durch die LKW getragen, die Energiegewinnung zählt dennoch für das Label Energiestadt.
- Ein Gemeinderat fragt, wie man sich die Energieleistung der Quellen praktisch versinnbildlichen könne. Dazu wird geantwortet, dass ein normaler Haushalt ca. 4'000 kWh Strom pro Jahr benötige. Die Gesamtleistung sei bei ca. 162'000 kWh, was damit dem Strombedarf von ca. 40 Haushalten entspreche.
- Ein Gemeinderat fragt, ob für die Nutzung als Notwasserversorgung eine spezielle Anlage notwendig sei. Dies wird verneint. Die Nutzung komme nur bei einem Katastrophenfall zum Tragen, z.B. bei einem Bruch des Rheindammes. Eine solche Lösung am Berg sei sicherer als ein weiteres Pumpwerk. Die Umschaltung Ablauf - Reservoir könne auf einfa-

- che Art geschehen. Auch beim Reservoir Dux sind bereits Vorrichtungen erstellt für eine Notversorgung.
- Es wird festgehalten, dass auch das harte Wasser der Efiplankenquelle ein sehr gutes Trinkwasser ist. Es eignet sich lediglich nicht so gut für Maschinen wie z.B. Kaffee- oder Waschmaschinen.
  - Ein Gemeinderat fragt, ob für den Ablauf eine zusätzliche Leitung erstellt werde. Dies wird verneint. Das Wasser werde direkt in den Sammler geleitet.
  - Es wird informiert, dass zur Zeit relativ viel Wasser von Vaduz bzw. aus Malbun bezogen wird.
  - Ein Gemeinderat fragt, welche Bauten wo zu erstellen sein werden. Die Neubauten werden direkt in der letzten Wegkurve vor der Rufe erstellt. Das Gebäude wird übererdet, lediglich eine Fassade bleibt sichtbar. Das Ausmass beträgt ca. 7 x 7 m. Die Anlage kann gut in die Umgebung integriert werden.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Ein Gemeinderat fragt, was Planken hinsichtlich der Stromgewinnung mache. Dazu wird geantwortet, dass dies nicht bekannt ist. Die vorgeschlagene Lösung beruht nicht zuletzt auf den Erfahrungen mit dem BHKW.
- Ein Gemeinderat merkt an, dass die LKW gemäss dem Vorschlag alle Investitionen tätigen, dafür aber den Strom erhalten. Er stellt fest, dass die Gemeinde Schaan dann, wenn der Strom nicht mehr so selbstverständlich sei wie jetzt, nicht mehr die Möglichkeit hätte, den eigenen Strom zu nutzen. Er frage sich, ob man sich diese Möglichkeit für die Zukunft verbauen wolle.
- Dazu wird erwidert, dass immer die Möglichkeit bestehe, Ökostrom zu erwerben. Mit solchem Ökostrom werde jetzt schon ein Teil der Verwaltung versorgt.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass sich die Grundfrage stelle, ob der Betrieb eines BHKW und einer Stromversorgung eine Aufgabe der Gemeinde sei. Dies selbst zu machen bedeute einen riesigen Aufwand. Am Beispiel des BHKW wird dies erläutert. Zu Anfang seien die LKW hier federführend dabei gewesen. Mit einem Wechsel in der Geschäftsleitung sei der Vertrag gekündigt worden. Damit rentiere das BHKW für die Gemeinde Schaan noch weniger als bislang. Zudem bestehe kein Know-How in der Verwaltung dazu.
- Ein Gemeinderat stellt fest, dass z.B. die LGV neue Geschäftsfelder sucht. Eventuell habe diese Interesse, das BHKW zu übernehmen. Wichtig ist, dass diese Tätigkeiten durch Betriebe übernommen werden, welche über das entsprechende Wissen verfügen.
- Ein Gemeinderat fragt nach den Beweggründen der LKW, diesen Strom zu übernehmen: Ob sie ein grosses Geschäft wittern, oder ganz einfach nur Ökostrom brauchen. Dazu wird geantwortet, dass der Hauptgrund für die LKW der Auftrag ist, selbst Ökostrom herzustellen. Die LKW werden sicher nichts machen, was nicht rentiert. Aber an diesen Quellen wird aufgrund der hohen Investitionen kein grosses Geschäft zu machen sein.
- Es wird festgehalten, dass die Energiegewinnung aus den beiden ersten Quellen klar defizitär ist. Die dritte (Efiplanken) werde benötigt.
- Ein Gemeinderat fragt, ob man einen Teil der Energieversorgung „einfach so“ aus den Händen geben wolle. Er frage sich, ob bei einem starken Preisanstieg nicht eine kritische Situation entstehen könnte.

- Es wird festgehalten, dass die Gemeinde auch bislang nichts mit Stromgewinnung zu tun gehabt habe. Sie gebe also auch nichts aus der Hand. Wenn über dieses Thema diskutiert werden solle, dann müsse man darüber diskutieren, ob die Gemeinde selbst zum Stromproduzenten werden solle. Die Gemeinde solle sich jedoch keine Aufgaben aufbürden, welche nicht in ihren Aufgabenbereich fallen.
- Es wird erwähnt, dass die künftige Anlage wartungsintensiv sein wird, da sie ein hochtechnisches Werk ist. Dafür sind Spezialisten notwendig. Eine solche Anlage könne nicht mit einer Photovoltaik-Anlage verglichen werde. Es sei fraglich, ob sie für die Gemeinde kostendeckend sei.
- Der Strom aus der Photovoltaik-Anlage bei der Rheinbrücke Vaduz wird direkt an die LKW geliefert. Diese Anlage benötigt jedoch praktisch keine Wartung.
- Die Verträge mit den LKW über die Stromnutzung werden wohl in jeder Gemeinde anders sein.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass es wohl kaum lohne, einen zweiten Stromproduzenten aufzubauen. Man könne jedoch im Vertrag einbauen, dass die Gemeinde noch ein Mitspracherecht hat.
- Der Gemeinderat wird informiert, dass mit dem Ertrag aus dem BHKW die zuständige externe Fachperson bezahlt werde. Auch hier müsste wieder ein Verbund gegründet werden, der zu finanzieren sei. Wenn die LKW wieder abspringen würden, sässe die Gemeinde wieder mit einem Werk einfach da.
- Ein Gemeinderat äussert, dass es besser wäre, bei den LKW selbst einzugreifen, wenn der Strompreis massiv steige. Man solle nicht selbst ein Kraftwerk betreiben. Das BHKW sei durch die LKW praktisch aufgedrängt worden, später seien sie ausgestiegen. Diese Situation sei nicht gut.
- Ein Gemeinderat äussert Verständnis für das Anliegen, z.B. bei einer Strompreisverdoppelung selbst Strom zur Verfügung zu haben. Eventuell könne man in den Vertrag mit den LKW aber einen entsprechenden Punkt einbringen, z.B. den Vertrag indexieren.
- Dazu wird erwidert, dass in einem solchen Fall die Investitionen wohl durch die Gemeinde zu übernehmen sein werden.
- Es wird festgehalten, dass auf entsprechenden Wunsch des Gemeinderates dieser Punkt nochmals durchleuchtet werden könnte.
- Ein Gemeinderat teilt mit, dass in Bezug auf das Label Energiestadt auch die Fa. Lenum AG vorschlage, dies zu prüfen.
- Ein Gemeinderat stellt fest, dass bei einem Strompreis von CHF 0.20 und einer Energiegewinnung von 160'000 kWh ein Ertrag von CHF 30'000.-- entstehe. Der Aufwand stehe in keinem Verhältnis zu diesem Ertrag.
- Ein Gemeinderat ist der Meinung, dass die LKW wohl „visionär“ denken. Dies solle die Gemeinde jedoch nicht davon abhalten, selbst auch Überlegungen anzustellen.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

1. Das Vorprojekt „Sanierung Schaaner Quellen“ wird genehmigt.
2. Die vorgeschlagenen Ausbauphasen werden genehmigt.
3. Die Frage der Energiegewinnung wird zur Überprüfung zurückgestellt.

## **309 Baugesuch Energie-, Fuss- und Radwegbrücke Buchs - Schaan des Vereines für Abfallentsorgung Buchs / Bewilligung gemäss Naturschutzverfahren LGBl. 1996/117, Art. 12, Abs.2**

### **Ausgangslage**

Der Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs plant, die Firma Hilcona AG in Schaan und die Herbert Ospelt Anstalt in Bendern mit Prozessdampf zu versorgen. Die Belieferung der beiden Firmen erfordert die Erstellung einer neuen Dampf- und Kondensatleitung von der Kehrrichtverwertungsanlage Buchs zu den beiden Betrieben. Ersteller und Betreiber dieser Leitung ist der VfA Buchs.

Die Überquerung des Rheines wird mittels einer Hängekonstruktion mit schräg angeordneten Pylonen realisiert. Diese Brücke soll zum einen der Überführung der Energie mittels Dampfleitung, zum anderen dem Fuss- und Radverkehr abseits des Hauptverkehrsflusses dienen.

Das entsprechende Baugesuch wurde am 17. September 2007 auf der Gemeinde Schaan eingereicht. Gleichzeitig wurde das Baugesuch auch dem Amt für Wald, Natur und Landschaft zur Beurteilung betreffend Naturschutzverfahren zugestellt. Von diesem Amt wurde zwischenzeitlich ein entsprechendes Naturschutzverfahren eingeleitet.

Die Regierung spricht sich (Brief vom 09. Oktober 2007 / RA 2007/2737-8504) im Sinne der einvernehmlichen Bewilligung von Regierung und Gemeinde gemäss Art. 13, Abs. 3 des Naturschutzgesetzes mit folgenden Auflagen für die Bewilligung des Baues der Energie-, Fuss- und Radwegbrücke Buchs - Schaan aus:

- Die Konstruktion der Brücke soll möglichst transparent sein und die Materialien sind so zu wählen, dass eine gute landschaftliche Eingliederung erreicht wird.
- Die Fundamente und Abspannwerke sowie die Anschlussbauwerke sind natur- und landschaftsverträglich in die Umgebung zu integrieren.

Die formelle Bewilligung für diesen Eingriff obliegt gemäss Art. 13, Abs. 2 NSchG der Gemeinde Schaan.

### **Dem Antrag liegen bei**

- Baugesuch / Projektmappe „Energie-, Fuss- und Radwegbrücke Buchs - Schaan vom 10.08.2007
- Brief / Entscheidung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vom 09. Oktober 2007 (RA 2007/2737-8504)



### **Antrag**

Die Gemeindebauverwaltung beantragt die Bewilligung zum Bau der Energie-, Fuss- und Radwegbrücke Buchs - Schaan gemäss Naturschutzverfahren (LGBl. 1996/117, Art.13, Abs.2) wie folgt :

Die Gemeinde Schaan ist in Einklang mit der Regierung mit dem Bau der Energie-, Fuss- und Radwegbrücke Buchs - Schaan einverstanden und erteilt unter Einhaltung der folgenden Auflagen die Bewilligung an die Bauwerber:

- Die Konstruktion der Brücke soll möglichst transparent sein und die Materialien sind so zu wählen, dass eine gute landschaftliche Eingliederung erreicht wird.
- Die Fundamente und Abspannwerke sowie die Anschlussbauwerke sind natur- und landschaftsverträglich in die Umgebung zu integrieren.

### **Beschlussfassung** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

## Informationen

### 1. Industriebzubringer

Der Gemeinderat wird informiert, dass die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im April 2007 durch die Regierung genehmigt wurde. Der Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) und die Liecht. Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) haben dagegen Beschwerde erhoben. Die Abklärungen zu dieser Beschwerde dauerten bis kurz vor den Sommerferien, worauf sie an den Verwaltungsgerichtshof (VGH) gelangte. Die Gemeinde Schaan hatte nochmals die Möglichkeit zu einer Stellungnahme, welche durch einen Rechtsanwalt ausgearbeitet wurde. Gemäss einer Auskunft des Vorsitzenden Andreas Batliner ist mit einem Entscheid bis Ende des Jahres zu rechnen.

Falls der Entscheid positiv für die Gemeinde Schaan ausfällt, wird das Projekt im Detail ausgearbeitet und der Finanzbeschluss gelangt vor den Landtag. Gegen einen zustimmenden Landtagsbeschluss kann das Referendum ergriffen werden.

Die Bodenauslösungen sind abgeschlossen. Wenn ein allfälliges Referendum positiv ausgeht, kann mit dem Bau begonnen werden. Das Projekt ist im Tiefbau-Bericht des Landes mit erster Priorität versehen.

---

Schaan, 06. Dezember 2007

Gemeindevorsteher: \_\_\_\_\_